



Wildfire trommelte auf Blauen Tonnen

Beim Frommenhausener Festival „Rock am Waldeck“ gab es Video-Animationen, aber keine Fußball-Übertragung

Frommenhausen. Zwei Bands – eine lange Nacht. Das 8. Frommenhausener Festival „Rock am Waldeck“ lockte auch in diesem Jahr wieder gut 2000 Menschen unter den großen Schirm beim Sportplatz. Sie feierten und tanzten zur Musik zweier Coverbands: „One“ spielte über zwei Stunden und ließ ihre Musik von Videoanimationen begleiten. Der Auftritt von Wildfire erstreckte sich über mehrere Etappen bis morgens um halb vier. Sie reihten einen Rockhit an den

nächsten. Der Sänger und eine Maschine spuckten Feuer, der Keyboarder rockte zu In Extremo mit Dudelsack. Dabei wurde es auch politisch: Die Band trommelte auf Blauen Tonnen herum. Nur zwei Bands, dafür aber fließendere Unterhaltung von der Bühne, so hatten es sich Mitveranstalter Daniel Hallmayer und seine Helfer vorgestellt. An der Bar konnte das Personal zügiger liefern, weil die Longdrinks – ähnlich wie in einem Schnellrestaurant – bereits parat

standen. Die Besucher kamen aus dem weiteren Umkreis, von Hagelbis Haigerloch. „Das Festival ist super“, meinte Bertram Beiter aus Hirrlingen, „aber wo ist die Leinwand?“ Er hatte gehofft, die Verlängerung des Fußballspiels zwischen Holland und Russland auf dem Gelände sehen zu können. „Wir haben kein Public Viewing, das wäre die Konkurrenz zum eigenen Fest“, antwortete Sebastian Wütz von der veranstaltenden Crew. Bei einem Deutschland-Spiel hätte man sich

jedoch etwas einfallen lassen, versicherte Wütz. Die meisten Besucher hatten es sich so eingerichtet, dass sie sich über den Heimweg keine Sorgen machen mussten. Bertram Beiter hatte die fünf Kilometer von Hirrlingen her in einer Zehnergruppe in 40 Minuten zu Fuß bewältigt. „Zurück werden es wohl 50 Minuten“, meinte Beiter. „Da braucht man manchmal den Ausfallschritt.“ mac / Bild: Groebe
■ **Weitere Fotos im Internet unter www.tagblatt.de**